©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Abteilung Mineralogie und Geologie

Der Berichterstatter wurde durch die Direktionsgeschäfte und die Schloßaufgaben, insbesondere durch die mit der baulichen Adaptierung und der Einrichtung verbundenen Arbeiten derart in Anspruch genommen, daß es ihm nicht möglich war, auf dem Arbeitsgebiet der Abteilung eine besondere Tätigkeit zu entfalten. Die im Vorjahr aufgestellte Sonderausstellung „Minerale und Gesteine des Mühlviertels", die in der Öffentlichkeit guten Anklang gefunden hatte, mußte zur Gewinnung von Abstellraum geschlossen werden. K. Rothausen, geologisches Institut der Universität Mainz, revidierte im Rahmen einer Gesamtbearbeitung des europäischen Materials an Squalodonten den einschlägigen Bestand des OÖ. Landesmuseums. Im Urlaub nahm der Gefertigte an der Jahrestagung der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft in Südtirol teil.

Dr. Wilhelm Freh

Bibliothek

1. Benützung, Erwerbungen

Im Jahre 1961 wurden von 2100 Personen 2299 Werke der Bibliothek mit 3951 Bänden benützt, während 1081 Leser 1698 Werke mit 2354 Bänden entlehnten. Erworben wurden insgesamt 1102 Bände Druckschriften. Davon entfallen auf Einzelwerke 385, auf Zeitschriften und Periodica 717 Bände. 345 Bände wurden durch Geschenk, 418 durch Tausch und 339 durch Kauf erworben.

Von der namentlichen Aufzählung neu erworbener Werke kann hier abgesehen werden, da sämtliche Zugänge der Bibliothek in dem vom Oberösterreichischen Zentralkatalog bearbeiteten Zuwachsverzeichnis der Linzer wissenschaftlichen Bibliotheken laufend veröffentlicht werden. Allen Betrieben, öffentlichen Institutionen, Körperschaften, Vereinigungen und sonstigen Stellen, die der Bibliothek laufende Freiexemplare ihrer Veröffentlichungen oder einzelne Bücherspenden zur Verfügung gestellt haben, sei für die dadurch bewiesene uneigennützige Förderung der kulturellen Aufgaben des Oberösterreichischen Landesmuseums bestens gedankt.

Besonderer Dank gilt der OÖ. Kraftwerke AG., Linz, der Zellwolle Lenzing AG., der Nettingsdorfer Papierfabrik, den Firmen L. Hatschek, Vöcklabruck und H. Hatschek, Gmunden, den Österr. Stickstoffwerken, Linz, und der Schiffswerft AG., Linz, die sich im Berichtsjahr wieder bereiterklärt haben, die Abonnementskosten für wichtige wissenschaftliche Zeitschriften zu übernehmen.

Frau Luise Heiserer, Linz, Herr Regierungsrat DDr. h. c. Friedrich Morton, Hallstatt, Redakteur Hans Brandstetter, Ried i. I., Prof. Dr. Walter Luger,

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Linz, Hofrat Dipl.-Ing. Dr. techn. Ernst Neweklowsky, Linz, Hofrat Herbert Jandaurek, Linz, Hofrat Dr. Ignaz Zibermayr, Linz, Kommerzialrat Walter Franck, Linz, Oberschulrat Direktor Hermann Mathie, Rohrbach, Dr. Wolfgang K. Müller, Wels, G. R. Pfarrer Josef Aschauer, Laussa, Anton Mitmannsgruber, Hilm-Kematen, verdankt die Bibliothek wertvolle Bücherspenden.

Aus dem Nachlaß des Herrn Dr. Rudolf Orthner, Linz, übernahm die Bibliothek auf Grund testamentarischer Verfügung am 24. November 1961 Personaldokumente, Briefwechsel, Manuskripte und gedruckte wissenschaftliche Arbeiten des Verewigten. Unter den Beständen des Briefwechsels, den Dr. Orthner mit verschiedenen Physikern und Naturforschern geführt hatte, finden sich Briefe von Gelehrten mit internationalem Ruf, wie Prof. Dr. Bernhard Bavink, Prof. Dr. L. Courvoisier, Prof. Dr. Werner Heisenberg, Professor Dr. Hans Thirring u. a.

Frau H. Gärtner, Linz, spendete eine größere Anzahl von Büchern zur oberösterreichischen Landeskunde, heimatkundliche Materialsammlungen sowie eine wertvolle Sammlung oberösterreichischer Plakate aus dem wissenschaftlichen Nachlaß ihres verstorbenen Gatten, Prof. Wilhelm Gärtner, wofür ihr auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt sei.

Als wertvolle Ergänzung der Kartensammlung ist ein koloriertes Exemplar der Karte des Erzherzogtums Österreich ob der Enns („Beschreibung des Erczherzogtumb Oestereich ober Enns" 1542) von Augustin Hirschvogel zu erwähnen, das im Antiquariatshandel erworben werden konnte.

Das im Wiener Dorotheum ersteigerte, eigenhändig geschriebene Gedicht „Der Bau von Reichenstein" von Karl Adam Kaltenbrunner (29 vierzeilige Strophen) wurde in die Bestände des oberösterreichischen Dichterarchives eingereiht. Die Musikaliensammlung erfuhr durch die Originalpartitur eines „Magnificat im II. Ton für 5 Singstimmen, Solo und Chor . . ." von Johannes Ev. Habert eine wertvolle Ergänzung.

2. Ordnungsarbeiten. Kubin-Bibliothek in Zwickledt

Der umfangreiche Neuzugang an Druckschriften wurde katalogisiert, signiert und zusätzlich in einem nach Sachgruppen gegliederten Zuwachsverzeichnis festgehalten. Die Sammlungen von Fotonegativen und Diapositiven wurden weiter ausgebaut. Die erstere ist im Jahre 1961 auf 910, die zweite auf 415 Inventarnummern angewachsen. Die Ordnungsarbeiten an der Musikaliensammlung wurden fortgesetzt.

Mit der Erwerbung des jahrzehntelang vom Zeichner Alfred Kubin innegehabten Freisitzes Zwickledt bei Wernstein durch das Land Oberösterreich erwuchs dem Oberösterreichischen Landesmuseum durch die Übernahme der Verwaltung der dort befindlichen Kunstgegenstände und der großen Privatbibliothek des am 20. August 1959 in Zwickledt verstor-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

benen Künstlers eine umfangreiche Aufgabe. Neben der inventarmäßigen Verzeichnung und Beschreibung aller Kunstobjekte der Einrichtung und der Katalogisierung der Bibliotheksbestände (ca. 6000 Bände) obliegt dem Landesmuseum auch die Einrichtung dreier Kubin-Gedenkräume, die im Frühjahr 1962 zur Besichtigung freigegeben worden sind.

Die Aufnahme des Kunstinventares wurde vom Berichterstatter gemeinsam mit Herrn Dr. Benno Ulm am 6. und 7. April 1961 durchgeführt und in einem Inventarbuch festgehalten. An der Herstellung des Bibliotheksinventares konnte der Berichterstatter im Laufe des Jahres 1961 an insgesamt 14 Tagen arbeiten und bisher 640 Werke katalogisieren. Da die Bibliothek mit dem Atelier und dem Wohnzimmer von Frau Hedwig Kubin (gest. 1948) zu den Gedenkräumen zählt und die Bücherbestände daher in Zwickledt verbleiben sollen, wird die Bearbeitung wegen der dazu jeweils erforderlichen, vielfach von den vielen anderen dienstlichen Obliegenheiten des Berichterstatters und von der wärmeren Jahreszeit abhängigen Reisen noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Die während der bisherigen Aufenthalte in Zwickledt gleichzeitig durchgeführten umfangreichen Ordnungsarbeiten in der in überfüllten Wandregalen untergebrachten Bibliothek sind unabhängig von der Katalogisierungsarbeit soweit abgeschlossen, daß der Raum zu dem vorgesehenen Zeitpunkt zur Besichtigung bereitsteht. Die Katalogisierungsarbeiten werden ab Frühjahr 1962 fortgesetzt werden können.

Da die Aufnahme bisher erst etwa ein Zehntel des gesamten Bestandes umfaßt, können über die inhaltliche Zusammensetzung der Bibliothek derzeit nur einige allgemeine Angaben gemacht werden. Den wesentlichen Teil bildet die Kunstgeschichte mit zahlreichen Monographien über klassische und zeitgenössische Maler und Graphiker, einer großen Zahl von Kunstmappen mit ausgezeichneten Reproduktionen alter und moderner Graphik, Werken über wichtige Probleme und Spezialgebiete der Kunstgeschichte und -philosophie. Viele numerierte Sonder- und Vorzugsausgaben mit Künstler- und Verlegerwidmungen verleihen diesen Beständen wie auch der ganzen Bibliothek ihren besonderen Charakter. Eine eigene Gruppe innerhalb dieser Abteilung bilden die Belegexemplare Kubins zu seinem reichen Lebenswerk als Illustrator, die in ziemlicher Vollständigkeit vorliegen.

Die zweite größere Fachgruppe bildet die klassische und vor allem die zeitgenössische Literatur, in der Kubin wie kaum ein anderer bewandert war. In den reichen Beständen, die in der überwiegenden Zahl durch Widmung seitens der Autoren in Kubins Bibliothek gekommen sind, spiegeln sich die weitreichenden und mannigfaltigen freundschaftlichen Beziehungen Kubins, die ihn mit den Repräsentanten der zeitgenössischen Dichtung verbanden.

Eine weitere Gruppe bilden geographische Werke, insbesondere Reiseberichte und Länderbeschreibungen. Philosophie und Religionswissenschaft,

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

mit einer Gruppe von Werken über den Buddhismus und Untersuchungen über okkulte Phänomene, stellen mit der Naturwissenschaft kleinere Abteilungen dar.

Bei allen Arbeiten, insbesondere den Ordnungsarbeiten in der Bibliothek und allen Fragen hinsichtlich der endgültigen Gestaltung der Gedenkräume, stellte sich Herr G. R. Pfarrer Alois Samhaber, Wernstein, uneigennützig mit wertvollem Rat und tätiger Hilfe zur Verfügung, wofür ihm der Berichterstatter zu großem Dank verpflichtet ist. Dr. Alfred Marks

Restaurier-Werkstätte

Von September 1960 bis Mitte April 1961 dauerte die Arbeit an den restlichen 8 Gemälden der bereits im Vorjahrsbericht geschilderten 9 Tafeln der Renaissance-Decke aus Schloß Hartheim. Nach der schon beschriebenen Abnahme der Kalkschichten mußten die Farbreste gesichert, niedergelegt und regeneriert werden. Dann kam das Kitten und Retuschieren. Große zerstörte Partien, besonders im dünn gemalten Hintergrund, wurden farblich eingestimmt, während die Konturen der figuralen Darstellungen nur durch Einfügen winziger Punkte im jeweils passenden Farbton rekonstruiert werden konnten. Wiederholte Trockenpausen waren einzuschalten, weil die vom Kalk ausgelaugten Farben immer neuer Tränkungen bedurften. So erstand langsam auf der über 2.50 m hohen Mitteltafel wieder die Gestalt eines Ritters mit Fahne und Schwert; er steht abwehrbereit vor einer sargartigen Truhe, ihm zu Füßen liegen ein umgestürzter Krug und ein Sack, aus dem Goldmünzen herausrollen. Die vier weiblichen Figuren auf den Seitentafeln verkörpern: „Frieden, Stärke, Sieg und Ruhm." Die entsprechenden Spruchbänder werden von den Putten der kleineren Ecktafeln gehalten, besonders bewegten Kindergestalten mit kleinen bunten Flügeln. Abschließend wurden noch die stark profilierten, schweren Rahmen siebenfärbig gefaßt, genau nach den in den Ritzen noch festzustellenden Farben.

Die Restaurierung dieser gewichtigen 9 Tafeln (über 20 m²) war, neben „Gampern" und „Pesenbach", wohl die (auch körperlich) schwerste und mühevollste Arbeit in den 20 Jahren, seit die Restaurierwerkstätte in dieser Form besteht. In diesem Zusammenhang wäre einmal zu erwähnen, daß im Gegensatz zu anderen größeren Werkstätten, hier alle Arbeiten in einem Arbeitsgang von derselben Hand ausgeführt werden. Also nicht nur die „künstlerische Bearbeitung", wie Reinigungen und Retuschieren, sondern auch alles „Technische": Geradebiegen, Festigen, Fugen und Verleimen zerbrochener und verworfener Tafelbilder; Rosten, Einsetzen fehlender Holzteile (auch an Plastiken); Übertragung auf neue Unterlagen, Niederlegen von Blasen, Kitten; ferner Rentoilieren auch großer Leinengemälde mittels

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 107

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Bibliothek. 41-44